

Regionalplan: Grüne Liste und SPD positionieren sich / Der Entwurf für die Änderung befindet sich seit Kurzem in der Offenlage

Nein zu einem weiteren Flächenfraß

Hirschberg. Die Bürger der Region können bis zum 15. Juni Stellungnahmen und Einwendungen einreichen. „Der Regionalplan spielt als das zentrale Steuerungsinstrument und Grundlage für den Flächennutzungsplan sowie die weitere kommunale Bauleitplanung eine entscheidende Rolle für die zukünftige Entwicklung der Region. Hirschberg ist von der Änderung massiv betroffen“, teilen die Grüne Liste Hirschberg (GLH) und die SPD in einer Presseerklärung mit. Denn die Planung gehe weit über das hinaus, was Gegenstand des Bürgerentscheids war. Das Gewerbegebiet Hirschberg/Heddesheim werde mit einer zusätzlichen Fläche von 59 Hektar zum „Vorranggebiet für Gewerbe“ erklärt. Der größte Anteil davon ent-

falle auf Hirschberg. So ist die gesamte Fläche südlich des bestehenden Gewerbegebiets bis zur Heddesheimer Straße als Gewerbefläche vorgesehen, ebenso eine weitere Fläche rund um die AVR-Anlage.

Auswirkungen auf die Natur

Die Auswirkungen auf Landschaft und Natur liegen für beide auf der Hand: „Es handelt sich um Böden von hoher Qualität, sie liegen in einem Wasserschutzgebiet sowie teilweise in einem Grünzug. Sie spielen eine wichtige Rolle für das Mikroklima sowie für den Natur-, Arten- und Klimaschutz. Besonders gravierend für Leutershausen: Der Verkehr wird massiv zunehmen. Der jetzige Kreisverkehr, auch mit Bypass, wird diese Zunahme nicht verkraften, insbeson-

dere da das Gebiet für Heddesheim als Vorranggebiet für Logistik ausgewiesen ist.“ Die Anbindung an die Heddesheimer Straße sei laut Planentwurf im Grunde unabdingbar.

Bereits lange geplant

Kurz nach Inkrafttreten des letzten Regionalplans 2014 wurden erste Schritte für die Weiterentwicklung unternommen. Beauftragt mit der Suche beziehungsweise Festlegung weiterer Gewerbe- und Wohnflächen in der Metropolregion wurde die CIMA Beratung & Management GmbH mit Sitz in Lübeck, also das Unternehmen, das nun auch die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Erstellung der Gewerbegebiets-erweiterung im Rahmen des Bürgerentscheids im Auftrag der Gemein-

de Hirschberg erstellt habe. Ende 2019 beschloss die Verbandsversammlung die Einleitung des Änderungsverfahrens. Mitte 2020, also bereits vor dem Start des Bürgerentscheids, wurden alle Kreise und Kommunen, auch die Gemeinde Hirschberg, offiziell unterrichtet und um Rückmeldung zu den Festsetzungen des vorgelegten Planentwurfs gebeten. Ende 2020 wurde die Offenlage beschlossen, die nun am 20. April begann.

Die SPD Hirschberg und die GLH erhielten von den konkreten Inhalten der Änderung des Regionalplans erst wenige Tage vor dem Bürgerentscheid im März 2021 Kenntnis. GLH und SPD Hirschberg sprechen sich klar gegen eine weitere Versiegelung unserer Landschaft aus. Die derzeit geplanten zehn Hektar Erweiterung seien für sie im Grunde schon zu viel.

„Die aktuelle Planung wäre ein Vielfaches dieser Fläche: Klima-, Arten- und Naturschutz, die Verkehrsproblematik sowie der Naherholungswert unserer Landschaft sind eindeutige Argumente für uns, die geplanten Festsetzungen im Regionalplan entschieden abzulehnen. Deshalb rufen wir die Bürger dazu auf, Einwendungen gegen diese Planung einzureichen. Bis zum 15. Juni ist die Beteiligung per Post, E-Mail oder über ein Online-Formular möglich“, heißt es in der Presseerklärung. Auf den Webseiten von SPD Hirschberg, GLH und der BI „BBHirschberg 10 ha Gewerbegebiet Süd“ findet man dazu weitere Informationen.

Der Hirschberger Gemeinderat wird sich voraussichtlich in der ATU-Sitzung am 8. Juni mit dem Thema befassen.



Grüne Liste Hirschberg und SPD sind empört, denn im neuen Regionalplan gibt es Überlegungen, den Hirschberger Gewerbepark bis zur Heddesheimer Straße hin (Bereich rechts neben der roten Fläche) nochmals zu erweitern. Die rote Fläche zeigt die zehn Hektar an, die nach dem Bürgerentscheid bewilligt wurden.

LUFTBILD: WOLF-RÜDIGER PFRANG